Ich Barbara Raißerin Witwe Burgerin zu Heidingsfelt bekenne für mich und meine erben mit disem Brieff daß ich recht und redlichen verkauft und zu kauffen geben habe
verkauff und gib zu kauffen mit den rechten recht so das immer recht und macht haben, sol haben und zu recht das stiffte der Empfrunter zu Heidingsfelt und seinen nachkomen Einen halben gulden an Münz Landswerung zu freuen Jerlichs zins den dem auff meinen eigen zins gegen
mergen Weingarten an der Staig der an eff einer die uzgenanten Staig und ander seitten hans unigel auffsser zinds und kunnt pflichte ein halben gulden Jerlichs zins und ablegen
gulden reinisch Landgrafen zu frankfurt verschen zins hinter Johann fritzs stadtschreiber und Peter Wolff dofelbst geben dem ablegt haben. Dagen darumb für mich und
meine erben obgenanten kauffferen und seine nachkomen, pligt sind zehen gulden kauffselts gute bezalung gerichs gut lodig und fest. Gerede und versprich darauff für mich
und meine erben zu recht des stiffts, den kauffferen und seinen nachkomen, kein hinfuran jerlichen auff sant martins tag. pluben einen halben gulden zins an ersten und schaden einer
zegenlich fuberzalten und ausrichten, und damit der kauffer und seine nachkomen pfligt dieses zins, aus der kauffmann des styrgenser gesin mogen. So hab ich fur mich
und meine erben die meinen Weingarten abgesagt zu rechten versteigen und ledigent eingesatzt. Gerede und versprich darauff, denselben Weingarten, an allen und weisen
des kauffers und seiner nachkomen, freien nutz zu nutzen und zu geniessen nach fuberlichen, denselben auch zu geuen westlichen kauffen zu halten.
Nachkomen pligts Weingarts für zins eigen, anderstoßen einer sche ebrd und verbsheert und gantz unansprechig. Wo aber der zu gent anfrenchig were, oder rede, so selben des
oder meine erben, denselben alwegen zu rechten ledig und unansprechig zu ergen. Wan aber ich meine nachkomende besitzer des Weingarten des mit teten an einen oder mer stucken
Inhalt disser verschreibung nicht halten, so erlauben wir denselben kauffferen und seinen Nachkomen und geben zu zu mit welchen gewalt und gut recht. Das sie als offt das
not geschieht den Weingarten, also zu pfant, mit oder sunst an recht wegen angreffen denselben fur das kauffselt, ainig fellige unbezalte zins und schaden wegen und wem sie wollen
versetzen verpfenden, oder verkaufen, blang und wol sie genzlichen aller ding erreicht und bezalt sind. an verhinderung unsin meiner erben und meinigliches von denselben
wegen. Des so hab ich fur mich, meine erben und nachkomen, hierinnen einen widerkauff vorbehalten. Das wir schicken sollen gulden zins wan und das wir wegen
mit zegen gulden abgemeltes werung uff martini ablosen mogen und wan wir sich ablosung thun wollen, das selben vorchte zwen Monat vor sant Martins tag kunthlichen
zu wissen thun, und also den uff denselben sant martins tag die ablosung mit pung bezalung unbezalter zinsen und schaden thun. Also das diese verschreibung tod und ablen und
das widergeben werden gentzlichen und an alles geuerde. Des zu warem urkunt hab ich Barbara raysin obgenant mit eigen gebetten den Erbarffen weysen hansen
Rüter Schultes zu Heidingsfelt das er sein eigen Insigel an disen brieff gehangen hat. Nach dieser schrift ich uzgenanter hans Rüter Schultes von bewegen gethan bekenne
das mir und meinen erben an schaden. Dem geben am donnerstag nach Lucienne virginis. Christi unsers herrn geburt Dausent funffhundert und darnach
im eilften und vierzigsten Jarem.

Barbara zaißreim 5 [illegible] 5 [illegible] an
der Engelmer [illegible] meuting

P

[illegible] Tayl [illegible] 7 [illegible] 1 [illegible]

Hellias [illegible] 1 ort

Hans [illegible] 1 ort minr

Hanns [illegible] 1 ort

Hans Vogels [illegible] 1 ort

[illegible]

N. 10

1541, Dez. 1.

Stadtarchiv Heidingsfeld